



29-Jährige fährt auf anderes Auto auf

MENGEN (sz) - Zu einem Auffahrunfall mit 6000 Euro Sachschaden ist es am Montagmorgen gegen 8.30 Uhr auf der B 311 gekommen. Wie die Polizei mitteilt, war eine 29-Jährige mit ihrem Auto von Mengen in Richtung Rulfingen unterwegs. Sie erkannte vermutlich zu spät, dass eine vorausfahrende 52-Jährige ihren Wagen abbremsste und prallte gegen das Heck des Wagens.

VdK lädt zum Sommerfest ein

MENGEN (sz) - Der Ortsverband Mengen des Sozialverbands VdK lädt alle Mitglieder mit ihren Partnern sowie Freunde und Gönner des Ortsverbands für Samstag, 15. Juli, zum Sommerfest ins Hotel Baier ein. Die Feier beginnt um 14 Uhr mit Kaffee und Zopfbrötchen. Die Gitarrengruppe der Musikschule Mengen wird die Anwesenden mit ihren rhythmischen Klängen und mit Gesang erfreuen. Auch wurden einige Gedichte und Geschichten vorbereitet. Den Nachmittag lassen die Teilnehmer mit einem schwäbischen Abendessen ausklingen. Die Kosten hierfür übernimmt der VdK-Ortsverein Mengen. Wer eine Mitfahrgelegenheit zum Fest benötigt, kann sich unter Telefon 07572/946 35 oder 07572/8556 melden.

Göge Jahrgänger treffen sich

HOHENTENGEN (sz) - Der Göge-Jahrgang 1939 trifft sich am Mittwoch, 12. Juli, um 15 Uhr im Gasthaus Gerber in Beizkofen zum Jahrgangstammtisch. An diesem Nachmittag werden unter anderem Einzelheiten zum Ausflug am Donnerstag, 14. September, an den Bodensee besprochen. Die Jahrgänger werden gebeten, sich rechtzeitig zum Ausflug anzumelden.

Jahrgänger, die am Stammtisch teilnehmen können, werden gebeten, sich bei Karl Michel unter der Telefonnummer 07572/2102 anzumelden.

„Was sich aus ein bisschen Code alles erschaffen lässt“

Kaum einer weiß, dass es die Kira Informatik GmbH in Scheer gibt – Die Firma bietet Software-Lösungen an

Von Jennifer Kuhlmann

SCHEER - Seitdem nicht nur die Europäische Union die Rückverfolgbarkeit von Lebensmitteln verordnet hat, sondern auch immer mehr Konsumenten wissen wollen, wo genau ihr Steak herkommt, werden Unternehmen wie die Kira Informatik GmbH in Scheer immer gefragter. Geschäftsführer Sebastian Kiwitz entwickelt mit seinem Team Software, die vor allem in der Fleischwirtschaft eingesetzt wird. „Wir können bei Bedarf die ganze Wertschöpfungskette vom Erzeuger und Viehhandel über die Produktion bis zur Ladentheke abdecken und vernetzen“, sagt er. Industrie 4.0 ist da oft keine Zukunftsmusik mehr.

Informatiker und Softwareentwickler können, wenn ihnen entsprechende Breitbandinfrastruktur zur Verfügung steht, von überall aus arbeiten. „Deshalb ist der Standort in Scheer prinzipiell genauso gut wie jeder andere“, sagt Kiwitz. Sein Team betreut von Scheer aus rund 300 Kunden in ganz Deutschland und im Ausland. Für sie haben die Softwareentwickler individuelle Möglichkeiten geschaffen, Produktionsprozesse digital abzuwickeln, Fleisch richtig auszuzeichnen und zu etikettieren, Datenbanken zu füttern und Managementsysteme zu integrieren.

Weniger Schnittstellen

„Für Lebensmittelgroßhandelsbetriebe ist es wichtig, möglichst störungsfrei zu arbeiten und bei Technikausfällen schnelle Hilfe zu bekommen“, sagt Kiwitz. In Notfällen stehen die Supportmitarbeiter bei Kira auch außerhalb der üblichen Geschäftszeiten zur Verfügung. „Gerade in den kritischen Phasen, wenn eine Software eingeführt wird.“ Viele Kunden wüssten zu schätzen, dass sein Unternehmen Softwarelösun-



Kreativität und die Bereitschaft, sich einzubringen, das ist im Team der Kira Informatik GmbH besonders wichtig.

FOTOS: INGO RACK

gen für die gesamte Wertschöpfungskette anbieten und dadurch auf viele Schnittstellen verzichtet werden kann. „Je weniger Ansprechpartner ein Kunde hat, desto einfacher wird es für ihn.“

Sebastian Kiwitz' Begeisterung für Informatik und das Entwickeln von Software ist auch nach 25-jähriger Berufserfahrung ungebrochen. „Es ist doch einfach toll, was man alles aus ein paar Zeilen Code erschaffen kann“, schwärmt er. „Nur durch mein eigenes abstraktes Denken und meine Ideen ist in der Welt der Software Neues möglich.“

Kreativität und die Bereitschaft mitzudenken und sich einzubringen erwartet der Chef auch von seinen Mitarbeitern. Da sei Cleverness gefragt und der Anspruch an sich selbst, neue Sachen auf den Weg bringen zu wollen. „Wir sind ein Team, das sich über ein Zugehörigkeitsgefühl und die Freiheit für eige-

ne Entwicklungen definiert“, sagt er. „Wir haben gemeinsam viel Spaß, aber jeder hat auch die Möglichkeit, eigene Ideen zu präsentieren.“ Bevor etwas Neues eingeführt wird, will Kiwitz immer erst wissen, was sein Team dazu sagt. „Das ist mir wirklich wichtig.“

In Scheer und der Umgebung wisse kaum jemand von seinem Unternehmen. „Das ist, was künftige Kunden angeht, nicht weiter schlimm, da die Branche uns kennt und weiterempfiehlt“, sagt Kiwitz. „Aber neue Softwareentwickler zu finden, das stellt uns schon vor große Herausforderungen.“ Gemeinsam mit Christina Armbruster, die für das Marketing verantwortlich ist, sucht er deshalb nach neuen Wegen. „Wir bilden nicht nur schon seit längerem selbst aus, sondern suchen die Nähe zu Hochschulen und Studienakademien“, sagt Armbruster. „Die IT-Branche hat die Zukunftsperspekti-

ven schlechthin, aber Softwareentwickler sind gerade ziemlich rar“, sagt Kiwitz. Die Hälfte der Belegschaft bei Kira ist weiblich, viele arbeiten daher in Teilzeit und mit Home-Office-Anteil. In den vergangenen drei Jahren konnte nicht nur die

Mitarbeiterzahl, sondern auch der Umsatz verdoppelt werden. „Wir streben ein organisch, gesundes Wachstum an“, sagt Kiwitz und geht davon aus, dass sein Unternehmen sich auch künftig „gesund“ entwickeln werde.

Das Unternehmen

Das Unternehmen Kira Informatik GmbH wurde im Jahr 2003 gegründet. Geschäftsführer und Inhaber Sebastian Kiwitz entwickelt, zusammen mit seinem 12-köpfigen Team aus Entwicklern und Spezialisten, Softwarelösungen für die Nahrungsmittelbranche mit dem Schwerpunkt auf die Fleischwirtschaft. Dabei arbeitet das Team auch mit externen Software-Entwicklern eng zusammen, unter anderem auch aus Polen. Die

langjährige Erfahrung, das intuitive Verstehen von komplexen Zusammenhängen und die Eigenentwicklung der Software machen die Kira Informatik GmbH zu einem führenden Anbieter von Softwarelösungen in der Branche. Zukünftig wird das Unternehmen mit seiner Tochterfirma Kivity Solutions außerdem auch E-Commerce & Webshoplösungen für die Nahrungsmittelbranche anbieten. www.kiratik.de

Motorsportclub veranstaltet Autoslalom

Am Sonntag können Interessierte auf das Ehoch4-Gelände kommen

HOHENTENGEN (sz) - Der ACV Motorsportclub Göge veranstaltet am Sonntag, 9. Juli, von 8.30 Uhr bis gegen 16 Uhr seinen 29. Gögemer ACV-DMSB Automobilslalom sowie den 34. Gögemer ACV Clubslalom auf der Ringstraße auf dem Ehoch4-Gelände. Bei freiem Eintritt können Besucher ganztägig am nächsten Nähe die Slalomwettbewerbe verfolgen.

Für die Startberechtigung zum DMSB (Deutscher Motor Sport Bund) Automobilslalom, der vormittags in der Zeit von 8.30 Uhr bis gegen 12 Uhr gefahren wird, ist eine nationale Fahrerlizenz erforderlich. In vier verschiedenen Gruppen werden die Fahrzeuge je nach ihren jeweiligen optischen und technischen Fitnessen eingestuft. Für Slalomsteiger bietet die Gruppe SE (Seiteneinsteiger) die ideale Plattform. In der Gruppe G starten die Fahrer mit den serienmäßigen Fahrzeugen. Seriennahe Fahrzeuge starten in der Gruppe F und in der Gruppe H sind die abgeänderten und frisierten Fahrzeuge ganz unter sich. Die hier startberechtigten Fahrzeuge müssen alle Änderungen im Kraftfahrerschein durch den TÜV eintragen lassen und somit auch der Straßenverkehrsordnung entsprechen. Als weiteres Kriterium schreibt der Deutsche Motorsportbund hier als weitere Startoption den unumgänglichen Wagenpass vor.

Strecke ist 2,2 Kilometer lang

Des Weiteren werden die Fahrzeuge je nach Hubraum nochmals in Klassen unterteilt, umso das Gleichheitsprinzip zu wahren. Vor den Wertungsrennen, haben die Fahrer die Möglichkeit zur Begehung der Slalomstrecke, um die Fahrbahnbeschaffenheit und die Streckenführung näher kennen zu lernen. Zudem werden vor dem Start die Fahrzeuge durch den technischen Kommissar auf Herz und Nieren geprüft, damit diese auch den jeweiligen Klassenanforderungen entsprechen. Neben einem Trainingslauf stehen jedem Fahrer zwei Wertungsläufe zu, bei denen die durch Pylonen ausgewiesene Strecke möglichst schnell zu durchfahren ist, die umgefahrenen und berührten Gummihüte werden zur gestoppten Zeit aufaddiert. Die Rundstrecke hat eine Länge von 2,2 Kilometer. Die Fahrerinnen werden in der Damenklasse gesondert gewertet. Der DMSB Automobilslalom



Timo Maier auf der Strecke auf dem ehemaligen Kasernengelände in Hohentengen.

FOTO: PRIVAT

wird als Lauf zur Baden-Württembergischen Slalommeisterschaft 2017 sowie für die Meisterschaft des Schwäbischen Automobilclubs und den Alb-Donau Pokal 2017 gewertet. Nachmittags startet dann der 34. Gögemer ACV Clubsport Slalom. Hier beträgt die Slalomstrecke rund 800 Meter die zu durchfahren ist und jeder der Spaß am Slalomfahren hat oder einmal unter Wettbewerbsbedingungen testen mag, ist hier herzlich willkommen und startberechtigt. Die hierfür erforderlichen Lizenzen werden bei der Anmeldung an die Fahrer vermittelt. Die Einteilung der unterschiedlichen Fahrzeugtypen und Klassen entspricht dem Reglement wie beim DMSB.

Drei Tage lang Geselligkeit

Den Gästen des Gartenfests in Ennetach wird musikalisch einiges geboten

ENNETACH (bay) - Des Öfteren war ein sorgenvoller Blick zum Himmel beim dreitägigen Gartenfest des Musikvereins Ennetach durchaus berechtigt, aber am Schluss zeigten sich die engagierten verantwortlichen Mitglieder, an der Spitze Vorsitzender Thomas Stütze, durchaus zufrieden. Vor allem gestaltete sich der sonntägliche Hauptfesttag trotz bedrohlicher Schauerneigung und dicken, schwarzen Regenwolken am Ende geradezu freundlich und mild.

Den Auftakt von insgesamt fünf agierenden Musikkapellen bildete am Samstagabend der Musikverein aus Weildorf bei Salem. Dirigent Martin Blaser hatte ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das für gute Laune und Kurzweil sorgte. Der Hauptfesttag wurde mit einem Gottesdienst in der Ortskirche St. Cornelius und St. Cyprian eröffnet; hier umrahmte der Gesangsverein „Liederlust“ Ennetach unter der Leitung von Thomas Rapp mit schönen sakralen Hymnen und Weisen die Eucharistiefeier. In der Festpredigt von Pfarrer Stefan Einsiedler klang besonders das Wesen der musikalischen Betätigung in unserer Gesellschaft an: „Gesang und Musik, das ist ein höchster Ausdruck menschlicher Gefühle.“

Trompeter singt

Nach dem Gottesdienst war auf dem großräumigen Gartengelände ein Frühschoppenkonzert mit dem Musikverein Fulgenstadt angesagt. Die Kapelle hat in ihren Reihen gleich etliche Solistinnen und Solisten, die sich mit ihrem enormen Können im Handumdrehen große Aufmerksam-

keit verschafften. Allen voran Trompeter und Sänger Gerold Michelberger, der mit seiner brillanten Baritonstimme die Herzen des immer größer werdenden Zuhörerkreises im Sturm eroberte. Hinzu gesellte sich Johanna, die ihrer silberschimmernden Trompete die höchsten Töne entlockte. Den Auftakt bildete ein „Bergsteigermarsch“; danach folgten gleich eine ganze Reihe von Polkarhythmen, wie die „Fuchsgraben-Polka“ und die „Katharinen-Polka“.

Selbst Dirigent Edwin Bentele ließ es sich nicht nehmen, ein paar mal auch seine stimmliche Qualitäten aufblitzen zu lassen, in Stil und Qualität an die weltberühmten „Egerländer“ erinnernd. Mit unverwundlichen Oldies aus der Schlager- oder dem moderneren Titel „Mid-

night Special“ sorgten die Musikanten aus Fulgenstadt schließlich auch in der Mittagszeit für beste Unterhaltung. Gegen 13 Uhr gab es kaum mehr freie Plätze, als sich das Publikum beim Mittagstisch mit köstlichen Gerichten versorgen konnte. Am frühen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen war es der Musikverein Wilflingen, der gekonnt die musikalische Regie übernahm; den Takt gab Dirigent Berthold Gihor.

Der Sonntag klang am Abend aus mit der Musikkapelle Bingen-Hitzkofen, die von Jürgen Ott dirigiert wurde. Nicht genug damit. Zum Feierabend-Hock am späten Montagnachmittag lud der Musikverein Ennetach erneut ein und zum Festausklang spielte der Musikverein Heudorf in gewohnt fröhlicher und flotter Manier.



Der Musikverein Fulgenstadt ist nicht nur instrumental, sondern auch vokal gut aufgestellt.

FOTO: BAY